

Presstext: Footprint-Fragen Wettbewerb 2014



Der Welterschöpfungstag (Earth Overshoot Day) kommt jedes Jahr früher. Im Jahr 2013 fiel er auf den 22. August. Damit wurde die Gesamtleistung der Natur in weniger als neun Monaten aufgebraucht. Der **Warnruf der Plattform Footprint**: Die Vorräte auf unserem Planeten werden weniger und schneller aufgebraucht! Sollten wir uns da nicht wichtige Fragen stellen und unser Handeln prüfen?

Aus diesem Grund hat der Verein Plattform Footprint einen Wettbewerb gestartet, bei dem die kniffligsten umweltrelevanten Alltagsfragen rund um das Thema Footprint gesucht sind. Footprints - Fußabdrücke - sind eine einfache Art, die Spuren zu messen, die ein Mensch durch Konsum oder Tätigkeiten in der Umwelt hinterlässt. Der **CO2 Fußabdruck** zeigt uns die Belastung der Atmosphäre, der **Wasserfußabdruck** den Verbrauch von Wasser, der **Ökologische Fußabdruck** die Beanspruchung von Naturressourcen und der **Ökologische Rucksack** gibt uns Auskunft über die Menge Materialien, die wir für unseren Lebensstil benötigen.

Jede(r) kann Fragen per Postkarte oder [Onlineeintrag \(www.footprint-fragen.at\)](http://www.footprint-fragen.at) stellen und **bis 7.Juli 2014 einreichen**. Zu gewinnen gibt es in jedem Fall ein neues Bild der Welt und tolle Preise zum Verkleinern des Footprints, wie ÖBB Vorteilscards und 1. Klasse Upgrades, Global 2000 oder Nationalpark Gesäule Workshops und Footprint-Schulungen, LEBENSART & BUSINESSART Jahresabos, VCÖ-AktivMobil-Versicherungen, Warenkörbe von Bee Change und Sonnentor, janetschek Druckgutschein, Greenpeace Bildbände deiner Wahl, SOL CleanEuro - Stadtrundgang und einiges mehr. Spannende Erkenntnisse warten auf alle und auf die TeilnehmerInnen zusätzlich Preise für die spannendsten und kreativsten Fragen jeder Alterskategorie. (<10 , 10-14, 15-19 Jahre, >20 Jahre)

Die umweltrelevanten Auswirkungen alltäglichen Handelns sind eng mit den eingesetzten Technologien und Nutzungsmustern verknüpft, beispielsweise ist „Auto-Fahren“ durchaus verschieden zu bewerten je nach Antriebssystem, Treibstoff, Alter des Fahrzeuges und Besetzungsgrad.

In dem durch die Wiener Technologieagentur geförderten Projekt sollen hochkomplexe Zusammenhänge über spielerische Frage-Antwort-Mechanismen für eine breite Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Projektkoordinator Michael Schwingshackl von der Plattform Footprint, zeigt sich begeistert von dem Interesse v.a jugendlicher TeilnehmerInnen: „Sich einmal gründlich zu überlegen, wie ökologisch richtige Entscheidungen ausschauen, spart kleinliches Herumsuchen beim täglichen Einkauf. Für die Kids ist es ein aufregendes Erlebnis, sich Fragen auszudenken, die auch ExpertInnen ins Schwitzen bringen - und für das Team ist die Suche nach Antworten eine anspruchsvolle Herausforderung“.

Wolfgang Pekny, vom Netzwerk Footprinting, bleibt trotz des Wissens über den Overshoot optimistisch: „Die Konzepte für ein ‚One-Planet-Living‘ sind technisch, ökonomisch und sozial längst vorhanden. Auch steigt die Zahl der Menschen mit Globalverstand, die begreifen, dass weniger Konsum und dafür mehr Zeit die Qualität unserer Gesellschaft und ein gutes Leben für den/die Einzelne/n und für alle erhöhen.“

Petra Busswald von Akaryon staunt bereits jetzt über die Vielfalt und Tiefe der Fragen: „Ganz alltägliche Dinge sind es mit denen ich mich seit Projektstart auseinandersetze. Ist das e-book oder das Taschenbuch aus der Bibliothek besser, wie viel macht die Produktion bei Photovoltaik wirklich aus bis hin zum Unterschied zwischen dem durchschnittlichen Footprint einer Frau und eines Mannes in Österreich. Die Wahrheit ist, wir wissen von allem was es in Euro kostet aber wir haben keine Ahnung um die Footprint-Umweltwirkung. Die Antworten sind nicht immer wie wir sie oft erwarten.“

Jeder kann auf www.mein-fussabdruck.at den eigenen Ökologischen Fußabdruck berechnen und Verbesserungsmöglichkeiten analysieren.

Mehr Details:

Der Verein Plattform Footprint hat als strategisches Ziel, den Ökologischen Fußabdruck als wesentliche Maßzahl für Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft in Bevölkerung und Wirtschaftsleben zu verankern. Es soll ein öffentliches Bewusstsein dafür geschaffen werden, dass ein glückliches und friedvolles Leben der Menschen auf unserem Planeten nur dann dauerhaft möglich ist, wenn wir die natürlichen Grenzen der Biokapazität unserer Erde nicht überschreiten.

Die Plattform Footprint arbeitet österreichweit mit dem Konzept des Ökologischen Fußabdrucks, gleichermaßen in Schulen, Gemeinden, mit NGOs und lokalen Agenda Initiativen. Aufgrund des großen Interesses an der Arbeit und den Ergebnissen der Plattform Footprint sind die ExpertInnen mittlerweile auch im größeren deutschsprachigen Raum (Schweiz und Deutschland) nachgefragt.

Was ist der Ökologische Fußabdruck genau?

Der Ökologische Fußabdruck kann helfen viele wichtige Lebens-Fragen zu beantworten. Alles was wir konsumieren hat einen gewissen Flächenverbrauch auf unserem Planeten. Dieser kann je nachdem was wir kaufen und verbrauchen sehr groß oder klein sein oder auch dazwischen liegen. Unser Handeln bestimmt die Größe des Ökologischen Fußabdrucks den wir auf der Welt hinterlassen. Wenn wir zum Beispiel zwei Möglichkeiten zur Auswahl haben, wäre gut zu wissen, welcher Konsum den kleineren Fußabdruck hat.

Der Ökologische Fußabdruck ermittelt, vereinfacht beschrieben, welche Fläche benötigt wird, um die Rohstoffe zur Verfügung zu stellen, die der Mensch für Ernährung, Konsum, Energiebedarf etc. verbraucht, sowie die Flächen, um Rückstände wie das Kohlendioxid aus der Verbrennung von fossiler Energie aufzunehmen und umzuwandeln.

Würden alle Menschen so leben wie wir in Österreich, dann bräuchten wir fast 3 Planeten von der Qualität der Erde!

Der Ökologische Fußabdruck, wurde von Wackernagel und Rees als wissenschaftliche Methode zur Messung des Umweltverbrauchs eingeführt. Die Methode berechnet die Fläche, die die Natur brauchen würde, um die Rohstoffe zu reproduzieren und den Abfall aufzunehmen, die der Mensch für Ackerbau, Tierhaltung, Energiegewinnung, Mobilität, Salzgewinnung etc. verbraucht. Auch die direkt verbauten Flächen, etwa durch Siedlungen und Straßen, werden miteinbezogen. Das Ergebnis – der Ökologische Fußabdruck einer Region, eines Landes oder der ganzen Welt – wird in dem Flächenmaß „Global Hektar“ ausgedrückt. Je größer der Footprint, desto stärker wird die Umwelt belastet. Dem gegenüber steht die „Biokapazität“ einer Region, also die Fähigkeit der Natur, Rohstoffe auf- und Schadstoffe abzubauen. Wenn der Footprint die Biokapazität einer Region nicht überschreitet, dann leben die Menschen dort nachhaltig. Überschreitet er jedoch die Biokapazität, dann leben die Bewohner auf Kosten anderer Regionen – denn für die Erde als Ganzes kann der Footprint die Biokapazität auf Dauer nicht übersteigen! Der Pro-Kopf-Ressourcenverbrauch in Österreich liegt derzeit bei 5,3 Global Hektar und müsste in Zukunft um ca. 70% verringert werden, wollen wir fair mit der weltweit verfügbaren Biokapazität auskommen.

Zum Wettbewerb:

Die Bewertung der „klügsten/spannendsten/wichtigsten Fragen“ erfolgt durch eine Jury bis **Mitte September**.

Die Jury besteht aus ExpertInnen des [Netzwerk Footprintings](#), welche nach folgenden Spielregeln die „besten“ 3 Fragen je Kategorie auswählen wird:

- Likes auf Footprint-Fragen Homepage
- Wirkung auf die Welt
- Kreativität & Witz
- Komplexität
- Neuheit/Unbeantwortbarkeit aufgrund der derzeitigen Datenlage (bringt Punkte!)

Kategorien für TeilnehmerInnen sind:

- Jünger 10 Jahre
- 10-14 Jahre
- 15-19 Jahre
- Erwachsene (ab dem 20. Lebensjahr)

Gefördert von: ZIT Kommunikation

Footprint-Fragen-ProjektTeam: Netzwerk Footprint, akaryon

Kontakt: footprint-fragen@footprint.at , Tel.: 06508514666

Mehr Infos unter www.footprint-fragen.at

